

Vorläufige Beschreibung von © Falk Eisermann (UB Leipzig, Handschriftenzentrum; jetzt Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz, Gesamtkatalog der Wiegendrucke / Inkunabelsammlung)

04.03.2010

Chart. A 541

Konrad Grünemberg: ‚Bericht über die Pilgerfahrt ins Heilige Land 1486‘ (Hs. G)

Papier • 103 Bl. • 30,5 x 21 • schwäbisch-südalemannisches Übergangsgebiet (wohl Konstanz) • um 1490

Ecken und Ränder durch starke Benutzung beeinträchtigt; zahlreiche Risse und Fehlstellen mit Papier ausgebessert.

Moderne Bleistiftfoliierung (anfangs auch rechts unten vereinzelte Foliierungsziffern). Wz.: P in mehreren eng verwandten Formen, ähnlich PICCP, IX 711 (Konstanz 1491), außerdem wohl ähnlich PICCP, IX 687 (1488), hier jedoch deformiert; ähnliche Wz. wohl in der anderen Hs. von Grünembergs Reisebericht (Karlsruhe, LB, St. Peter pap. 32, Sigle K; vgl. STILLFRIED-ALCÁNTARA/HILDEBRANDT [s. u.], Textbd., S. VII). Lagen: 1¹ (altes Vorsatz, s. Einband) + V¹¹ + (V+1)²² + V³² + (VI+1)⁴⁵ + (VI-1+1)⁵⁷ + 2VI⁸¹ + (VII-1)⁹⁴ + V¹⁰³/Spiegel^{HD}, nach Bl. 52 und Bl. 90 jeweils ein Blatt ohne Textverlust ausgeschnitten; hinzugefügt die Einzelbl. 22, 45, 57 (mit Teilen von Bild 9, 24, 31). Lagenzählung in arabischen Ziffern oben rechts (23r Lagenzählung 3 von derselben Hand zusätzlich in der Mitte unter dem Text; an einigen Lagenanfängen außerdem rechts unten winzige Ziffern oder Zeichen, durch Beschnitt weitgehend verloren). Schriftraum: 21-23 x 13,5-15, durch Blind- bzw. Stiftlinien abgegrenzt (auch leere Blätter am Schluß bis 99v). 10r zweispaltige Teilnehmerliste, 96va-97rc dreispaltiges Wörterverzeichnis. 28-40 Zeilen.

Schrift: ein Schreiber, Bastarda; von derselben Hand auch große Teile von K sowie die Haupths. von Grünembergs ‚Wappenbuch‘, die in der Forschung als Autograph angesehen wird (Berlin, GehSArch., VIII. HA, M, Sammlungen II 21, v. J. 1483; Befund ermittelt durch Schriftvergleich; vgl. auch: Des Conrad Grünemberg, Ritters und Burgers zu Costentz, Wappenbuch [...], hg. von R. GRAF STILLFRIED-ALCÁNTARA/A. M. HILDEBRANDT, Textbd., 4 Tafelbde, Görlitz 1875-1883 [faksimileähnlicher farbiger Steindruck]; zum ‚Wappenbuch‘ vgl. ²VL 3, Sp. 289; ²VL 11, Sp. 559). Die zweimalige falsche Datierung der Reise auf das Jahr 1487 (s. Inhalt) deutet allerdings darauf hin, daß Chart. A 541 kein Autograph, sondern eine Abschrift von fremder Hand ist (weiteres s. Geschichte und Inhalt).

44r Schweifklammer am Rand (Namenliste); 94r Tierkopf (Groteske) als Zeilenfüllsel. 46v bei der Schilderung der Ankunft der Reisenden im Heiligen Land einige Wörter in arabischer Schrift (in Klammern die mögliche Lesung): *Do gab der schriber ... yetlichem bilgrin ain brieffli von pappir vnd sach mins also* (‘Abd [‚Diener‘] Muhammad Hindī) *sach also mins knechtz (Habīb Rab [‚Freund Gottes‘])*. Schriftzeichen wohl nach dem originalen Passierschein transkribiert, den die Reisenden bei der Ankunft in Jaffa erhielten, jedoch kopfständig und ohne Kenntnis des arabischen Alphabets. Es dürfte sich um den Namenszug eines arabischen Beamten handeln (Abb. in korrekter Ausrichtung: GOLDFRIEDRICH/FRÄNZEL, S. 68; fehlerhafte Transliteration ebd. Anm. 3; für die Lesung der arabischen Wörter danke ich Beate Wiesmüller [Leipzig]).

Wohl vom Schreiber rubriziert, rote Zeilenfüllsel, Cruces, Tauszeichen, ab 72r auch rote Abschnittüberschriften (nicht durchgehend); lat. Begriffe und Nomina sacra rot unterstrichen. 2r über dem Text zweizeiliger, durch Stiftlinien abgegrenzter Freiraum, wohl für eine Überschrift. Namen verstorbener Mitreisender in der Teilnehmerliste 10r durch Beischrift *>tod<* markiert. 37v-42r erzählerische Interpolation (eingeschalteter Bericht von der Rückreise) zwischen zwei rote Linien gestellt und erläutert: *Item waß hernach geschriben stat zwüschen (sic) denen rodten linyen oder strichen habe ich am widerfarn im land Zipern gesechen, also ich wider haimzoch, vnd wenn die two roten linyen fürgond, so facht denn die fart wider an gen Jerusalem* (37v). Selten Interlinearkorrekturen und Streichungen vom Schreiber-Rubrikator. Abschnittmarkierung durch große (2r: ca. 6 x 8,5 cm) vier- bis neunzeilige, sehr kunstvoll gestaltete rote und blaue (83v grün-schwarze) Cadellen und Ornament-Initialen, z. T. mit schwarzem Besatz im Buchstabeninneren, vereinzelt äußerst phantasievolle Formen (85v). 97v Jahreszahl *MCCCCLXXXVI* gebildet aus Buchstaben in Ornament- bzw. Werkzeugformen, u. a. L = Winkeleisen; X = Zange; V = Zirkel (Buchstabenrahmen Tinte, Schäfte Pinselgold).

Ausstattung: 48 qualitätvolle kolorierte Federzeichnungen, meist gerahmt, mit roten oder schwarzen Legenden zu Orten, Landschaftselementen und Gebäuden auf Spruchbändern, Spruchtafeln oder als einfache Beischriften. Der Zyklus besteht aus zwei Abschnitten ungefähr gleichen Umfangs; Abschnitt A: Stationen der Reiseroute ab Venedig (Nr. 1-23), Abschnitt B: Aufenthalt im Heiligen Land (Nr. 24-47; Nr. 48: Wappenbild). Eine z. T.

ungenauere Übersicht bei BETSCHART (s. Lit.), S. 301-308, mit Bildkonkordanz von G und K. Nach Größe und Motiven lassen sich drei „Anordnungstypen“ (ebd., S. 301) unterscheiden:

1. ganz- oder doppelseitige Stadt- und Landschaftsveduten, meist in Schrägaufsicht, gelegentlich wenige Textzeilen links oben auf den Versoseiten oder rechts unten auf den Rectoseiten; in dieser Form werden auch wichtige Einzelheiten wie z. B. das Pilgerschiff dargestellt.

2. etwa halbseitige Darstellungen der Mitglieder verschiedener Religionsgruppen in Jerusalem, jeweils vor den dazugehörigen Beschreibungen.

3. viertel- bis halbseitige Abbildungen, „auf die im Text ausdrücklich hingewiesen wird“ (ebd.) und die meist unmittelbar auf diese Texthinweise folgen.

Mehrfach wird betont, daß Grünenberg selbst vor Ort Zeichnungen angefertigt habe, z. B. zu Bild 42 (Bethlehem): *vnd wie das sicht vff dis stund han ich och abgezeichnet* (82r). Zahlreiche Illustrationen von G (und K) einschließlich der fremdsprachigen Alphabete sind indes Kopien bzw. Varianten nach den von Erhard Reuwich angefertigten Holzschnitten der ‚Peregrinatio in terram sanctam‘ des Bernhard von Breydenbach (zuerst lat.: GW 5075, Mainz: Erhard Reuwich, 11. 2. 1486; dt.: GW 5077, ebd., 21. 6. 1486; vgl. H. LEHMANN-HAUPT, Die Holzschnitte der Breydenbachschen Pilgerfahrt als Vorbilder gezeichneter Hss.illustration, in: GJ 1929, S. 152-163, bes. S. 155-160; K. NIEHR, ‚als ich das selber erkundet vnd gesehen hab‘. Wahrnehmung und Darstellung des Fremden in Bernhard von Breydenbachs *Peregrinationes in Terram Sanctam* und anderen Pilgerberichten des ausgehenden MA, in: GJ 2001, S. 269-300, hier S. 295/297; F. TIMM, Der Palästina-Pilgerbericht des Bernhard von Breidenbach und die Holzschnitte Erhard Reuwichs. Die ‚Peregrinatio in terram sanctam‘ (1486) als Propagandainstrument im Mantel der gelehrten Pilgerschrift, Stuttgart 2006, S. 122f.). Detaillierter Nachweis der Kopien nach Breydenbach bei BETSCHART; ebd., S. 302, auch zum Verhältnis der Illustrationen von K und G, die als qualitativere der beiden Hss. gilt.

Wohl zwei Hände (geringfügige Stilunterschiede): H¹ Veduten, H² Gruppenbilder. Kolorierung: Tiefenraumgliederung vor allem durch Staffelung von Grün (Vorder- und Untergründe, Berge, Landschaftselemente) und Dunkelblau (Meer, Himmel, Landschaftshintergründe); weiterhin: Ziegelrot (Gebäudedächer), Brauntöne (Schiffe, Berge); selten Schwarz (Schiffe), Gelb (Landschafts- und Architekturelemente); Gebäude und Segel mit Schraffuren, sonstige Oberflächen meist als unkolorierte Umrisse oder leicht hellbraun ancoloriert. Viele exakt gezeichnete Details und genrehafte Einzelheiten vor allem bei den meist einfarbig-flächig kolorierten Figuren, den Straßenszenen der Stadtveduten und den Schiffsansichten. Auch in den Gruppenbildern sind Gewänder und sonstige Details genau wiedergegeben (z. B. 23r, 30v), Kolorierung aber auch hier flächig, selten Binnenmuster, lediglich stärkere Schraffuren als in den anderen Illustrationen.

Bildprogramm (Abb.hinweise in Auswahl, nicht aufgeführt sind zahlreiche weitere Abb. in populärwissenschaftlichen Veröffentlichungen):

A. Reiseroute

1. (7v-8r) >Venedyg< (Abb.: GOLDFRIEDRICH/FRÄNZEL [s. Inhalt], S. 24f.; KUNZE 1, S. 64 [in Farbe], vgl. auch ebd., S. 342f.; G. E. SOLLBACH, In Gottes Namen fahren wir. Die Pilgerfahrt des Felix Faber ins Heilige Land und zum St. Katharinen-Grab auf dem Sinai A. D. 1483, Kettwig 1983, Taf. 3; V. ALBERTI/B. VON TUCHER, Von Nürnberg nach Jerusalem. Die Pilgerreise des reichsstädtischen Patriziers Hans Tucher 1479 bis 1480, Simmelsdorf 2000, S. 53).
2. (10v-11r) >Conterinis gallea< = das Pilgerschiff (Abb.: GOLDFRIEDRICH/FRÄNZEL, S. 40f.; LÜLFING/TEITGE, S. 200f.; H. EWE, Abbild oder Phantasie? Schiffe auf historischen Karten, Rostock 1978, S. 32f. Abb. 11b [beide in Farbe]; SOLLBACH, Taf. 2; ALBERTI/TUCHER, S. 54).
3. (12v-13r) >die Castalet< = zwei Kastelle eine Meile vor Venedig (Abb.: A. L. MOMIGLIANO LEPSCHY [Hg.], Viaggio in Terrasanta di Santo Brasca, Mailand 1966 [I Cento Viaggi 4], Abb. 8; ALBERTI/TUCHER, S. 55).
4. (14v-15r) >Parencs< = Poreč (Parenzo), Westküste von Istrien (Abb.: PIVČEVIĆ [s. Inhalt], S. 27; MOMIGLIANO LEPSCHY, Abb. 10; ALBERTI/TUCHER, S. 56).
5. (16v-17r) >Sara< und vorgelagerte Insel >Sanct Michelsberg< = Zadar, Dalmatien (Abb.: T. RAUKAR u. a., Zadar pod mletačkom upravom [Zadar unter venezianischer Herrschaft] 1409-1797, Zadar 1987 [Prošlost Zadra - Knjiga 3], nach S. 64 [in Farbe]; PIVČEVIĆ, S. 29; MOMIGLIANO LEPSCHY, Abb. 11; ALBERTI/TUCHER, S. 57).
6. (18v-19r) >Sibeneck< = Šibenik, Kroatien, mit Wappen (Abb.: PIVČEVIĆ, S. 33).
7. (19v-20r) >Lesina< = Insel Hvar, Kroatien (Abb.: GOLDFRIEDRICH/FRÄNZEL, S. 56f.; EWE, S. 31 Abb. 11a, Ausschnitt [in Farbe]; PIVČEVIĆ, S. 35; MOMIGLIANO LEPSCHY, Abb. 26; ALBERTI/TUCHER, S. 58).
8. (20v-21r) >Cursula< = Insel Korčula, Kroatien (Abb.: PIVČEVIĆ, S. 37; MOMIGLIANO LEPSCHY, Abb. 25).
9. (21v-22r) >Ragusa< = Dubrovnik, mit Wappen (Abb.: MOMIGLIANO LEPSCHY, Abb. 12; <http://www.hr/darko/gif/dbr.jpg> [in Farbe]; ALBERTI/TUCHER, S. 59).
10. (23r) Gruppe reitender *geneczer* (= Janitscharen) und Türken (Abb.: GOLDFRIEDRICH/FRÄNZEL, S. 39; KUNZE 1, S. 64 [in Farbe]; SOLLBACH, Taf. 5).
11. (24v-25r) >Corfon< = Korfu (Abb.: ; ALBERTI/TUCHER, S. 60).

12. (26v-27r) >Modon< = Methoni, Peloponnes (vgl. G. C. SOULIS, Notes on Venetian Modon, in: Peloponnēsiaka 3 [1959], S. 267-275, hier S. 274f.), vorgelagert die Insel Schiza mit Kloster, Beischrift: >vnser frowen kilch< (Abb.: MOMIGLIANO LEPSCHY, Abb. 14; ALBERTI/TUCHER, S. 67; F. REICHERT, Die Reise des Pfalzgrafen Ottheinrich zum Heiligen Land 1521, Regensburg 2005, S. 67 Abb. 6).
13. (28v-29r) >Candia< = Heraklion (Kreta), mit Wappen (Abb.: MOMIGLIANO LEPSCHY, Abb. 15; LEHMANN-HAUPT [s. o.], S. 157 Abb. 2 [nur 29r]; ALBERTI/TUCHER, S. 68).
14. (30r) >Ain kriechisch meß< = griechisch-orthodoxer Priester am Altar, umgeben von einer Gruppe weiterer Priester und ihrer Frauen (*dem priester dient sin wip ze alter*; Abb.: GOLDFRIEDRICH/FRÄNZEL, S. 48).
15. (30v) Mühle von Heraklion, früher Nachweis einer sog. Horizontalwindmühle (,vertikalachsige Windmühle mit Ventilkappen'), vgl. H. GLEISBERG, Ritter Grünemberg und die Windmühlen, in: Die Mühle 96, Heft 22 (1959), o. S. (mit Abb.).
16. (31r) Ölzweig mit Oliven.
17. (31v-32r) >Rhodis< = Rhodos (Abb.: GOLDFRIEDRICH/FRÄNZEL, S. 72f.; ALBERTI/TUCHER, S. 69; REICHERT, S. 68 Abb. 8).
18. (34v-35r) exotische Tiere von einem spanischen Schiff (Abb.: GOLDFRIEDRICH/FRÄNZEL, S. 55; BETSCHART, S. 67 Abb. 4; NIEHR [s. o.], S. 298 Abb. 15).
19. (36v-37r) >Liniso< = Limassol, Zypern (Abb.: ; ALBERTI/TUCHER, S. 70).
20. (38v-39r) >Sallina< = Larnaka, Zypern (Abb.: MOMIGLIANO LEPSCHY, Abb. 34; F. CAVAZZANA ROMANELLI/G. GRIVAUD, Cyprus 1542. The Great Map of the Island by Leonida Attar, Nikosia 2006 [Cyprus Cartography Lectures 7], S. 99 Abb. 34 [jeweils in Farbe]; ; ALBERTI/TUCHER, S. 71; REICHERT, S. 68 Abb. 7).
21. (39v [unten]) ruinöse Steinbrücke bei *Costus* (zu 40r).
22. (39v [1,5 cm am rechten Blattrand]-40r) >Costus< = Constantia (?), zerstörte Stadt auf Zypern, mit gebrochenem, bewehrtem Rad als Wahrzeichen (angeblich Geburtsort der hl. Katharina von Alexandrien).
23. (41v-42r) >Famagusta<, Zypern, mit Wappen, daneben Schwert mit um die Klinge gewundenem Spruchband *Por loilttes mantenir* (,Pour loyauté maintenir') = Insignien und Devise des von Pierre I. de Lusignan (1329-1369) in Zypern gestifteten Ordens vom Schwert (Abb.: MOMIGLIANO LEPSCHY, Abb. 33; CAVAZZANA ROMANELLI/GRIVAUD, S. 82 Abb. 16 [jeweils in Farbe]; ALBERTI/TUCHER, S. 72).

B. Aufenthalt im Heiligen Land

24. (44v-45r) >Yapha< = Jaffa (Abb.: MOMIGLIANO LEPSCHY, Abb. 31 [in Farbe]; ; ALBERTI/TUCHER, S. 84).
25. (47v) >Haidnischer tempel< = Ansicht einer Moschee (Abb.: MOMIGLIANO LEPSCHY, Abb. 20; ALBERTI/TUCHER, S. 88).
26. (48v-49r) >Rama< = Ramla, südöstlich von Jaffa (Abb.: ALBERTI/TUCHER, S. 85).
27. (51r) >Lidia< = Lod (Lydda) (Abb.: ALBERTI/TUCHER, S. 86).
28. (53r) >Sarazenen tempel< bei Ramla mit Schlachtszene (Beischrift: >hie slügen die sarazenen ainander<) und Darstellung des Bades (>das weschhus vor dem tempel<) (Abb.: GOLDFRIEDRICH/FRÄNZEL, S. 75; V. KRÍŽEK, Kulturgeschichte des Heilbades, Leipzig/Stuttgart 1990, S. 206 Abb. 125 [in Farbe]; vgl. auch N. H. OTT, Zur Ikonographie der Reise. Bildformeln und Strukturprinzipien mal. Reise-Illustrationen, in: D. HUSCHENBETT/J. MARGETTS [Hgg.], Reisen und Welterfahrung in der dt. Literatur des MA. Vorträge des XI. Anglo-deutschen Colloquiums 11.-15. September 1989, Universität Liverpool, Würzburg 1991 [Würzburger Beiträge zur dt. Philologie 7], S. 35-53, hier S. 38f. und S. 48 Abb. 2; BiB, S. 317; ALBERTI/TUCHER, S. 88).
29. (53v-54r) Arabisches Feldlager mit vorbeiziehenden Pilgern: >Hie ligen die Arben (sic) ze feld<.
30. (55v-56r) Landschaft mit >Emaus<, >Castella Samuelis< und >Ramalha< (Abb.: GOLDFRIEDRICH/FRÄNZEL, S. 88f.; ALBERTI/TUCHER, S. 87, 143; REICHERT, S. 71 Abb. 11).
31. (56v-57r) Jerusalem, mit bekröntem Wappen des Ordens vom Heiligen Grab, keine Bildlegende, zahlreiche Detailbeischriften (Abb.: GOLDFRIEDRICH/FRÄNZEL, S. 104f.; B. BRENTJES, Völker beiderseits des Jordans, Leipzig 1979, S. 220 Taf. XII [in Farbe]; MOMIGLIANO LEPSCHY, Abb. 32; ALBERTI/TUCHER, S. 101).
32. (63v-64r) >Das tal Jossofat<, zahlreiche Beischriften (Abb.: GOLDFRIEDRICH/FRÄNZEL, S. 132f.; BRENTJES, S. 220 Taf. XIII [in Farbe]; ALBERTI/TUCHER, S. 106).
33. (66v-67r) >Der Mons Syon< und Umgebung (bei BETSCHART falsch eingeordnet; Abb.: ALBERTI/TUCHER, S. 102).
34. (69r) Grabeskirche: >Diß ist die gstat des hailigen grabes tempel ...<, Beischriften meist quer (Abb.: GOLDFRIEDRICH/FRÄNZEL, S. 95; BETSCHART, S. 134 Abb. 60 [mit der entsprechenden Darstellung aus K]; ALBERTI/TUCHER, S. 104).
35. (71r) Das Heilige Grab: >Sepulchrum domini nostri Jhesu Christi<, zwei dt. Beischriften (Abb.: GOLDFRIEDRICH/FRÄNZEL, S. 98; BETSCHART, S. 123 Abb. 51; ALBERTI/TUCHER, S. 105).
36. (73v) Gruppe von Griechisch-Orthodoxen (Abb.: GOLDFRIEDRICH/FRÄNZEL, S. 101), dazu 74r griechisches Alphabet.
37. (74v) Gruppe von Surianen (Abb.: GOLDFRIEDRICH/FRÄNZEL, S. 103; LEHMANN-HAUPT [s. o.], S. 159 Abb. 2), dazu 75r >Der Suryani alphbet (sic)<. Zu den verschiedenen Gruppen orientalischer Christen vgl. A.-D.

VON DEN BRINCKEN, Die ‚Nationes Christianorum Orientalium‘ im Verständnis der lat. Historiographie von der Mitte des 12. bis in die zweite Hälfte des 14. Jh.s, Köln/Wien 1973 (Kölner Historische Abhandlungen 22).

38. (75v) Zwei Jacobiter (von BETSCHAT nicht erwähnt), dazu (76v) Alphabet.
39. (77r) Gruppe von Armeniern oder „ein Armenier und drei Pilger (?)“ (BETSCHAT, S. 307; Abb.: GOLDFRIEDRICH/FRÄNZEL, S. 108), dazu (78r) Alphabet.
40. (78v) Gruppe von Georgiern (von BETSCHAT nicht erwähnt).
41. (80r) abessinisches Alphabet und (80v) Gruppe von Abessiniern (Abb.: GOLDFRIEDRICH/FRÄNZEL, S. 111).
42. (82v-83r) >Bettlahem< und Umgebung (Abb.: GOLDFRIEDRICH/FRÄNZEL, S. 120f. ; ALBERTI/TUCHER, S. 117; REICHERT, S. 72 Abb. 13; Nr. 33, 42-45 bei BETSCHAT in falscher Reihenfolge).
43. (84r) >Das hus Zacharii< (sic) (Abb.: ALBERTI/TUCHER, S. 119).
44. (85r) >Santa Cruczis< = Kreuzkloster (georgisches Kloster, seit 1685 griechisch-orthodox) bei Jerusalem (Abb.: GOLDFRIEDRICH/FRÄNZEL, S. 116; ALBERTI/TUCHER, S. 120).
45. (86r) >Das bad zuo Jerussalem< (Abb.: GOLDFRIEDRICH/FRÄNZEL, S. 117).
46. (89v) Gruppe von Sarazenen und Türken (Abb.: GOLDFRIEDRICH/FRÄNZEL, S. 124; SOLLBACH, Taf. 6), dabei arabisches Alphabet.
47. (93v) Gruppe von Mamelucken: >Also sechent die mameluken mit irn hobtgeschmu^eken< (Abb.: GOLDFRIEDRICH/FRÄNZEL, S. 130; E. WRIGHT [Hg.], The Medieval and Renaissance World, London 1979, S. 105; SOLLBACH, Taf. 5; BETSCHAT, S. 85 Abb. 22).

Wappenbild

48. (96r) Wappen Grünemberg: in Schwarz ein doppelter Dreieck von Gold, mit Helmzier und Wappenhalter (Frauengestalt); darüber Insignien von Ritterorden (von links nach rechts): Orden vom Heiligen Grab (bzw. Königreich Jerusalem, wie 56v-57r); aragonesischer Kannenorden, dabei Greif mit Devise auf Spruchband: *Por son amor*; zypriotischer Schwertorden (wie 41v-42r); St. Georgs-Orden mit Überschrift *Colditz* (Bedeutung unklar [Colchis/Georgien?]); Rad mit Überschrift *Costus* (vgl. 40r) (Abb.: GOLDFRIEDRICH/FRÄNZEL, S. 137). Ähnlich (ohne Rad) auf dem Titelblatt des ‚Wappenbuchs‘ (Abb.: STILLFRIED-ALCÁNTARA [s. Kodikologie], Textbd., Titelblatt). Am unteren Blattrand Eintrag, wohl 19. Jh.: (*Wappen der von Grünemberg*).

Zeitgenössischer Einband: Holzdeckel, mit braunem Leder überzogen. Rahmen aus Streicheisenlinien. Einzelstempel. Herkunft des Einbands: Konstanz, Werkstatt KYRISS 140 ‚Blüte X-förmig I‘, nachgewiesen etwa 1473-1516 (SCHWENKE/SCHUNKE 2, S. 104 ‚Gotha Eule‘ [Bezeichnung ist überholt, vgl. F. EISERMANN, Konstanz Blüte X-förmig I, nicht Gotha Eule, in: Einbandforschung, H. 19 [2006], S. 53]; EBDB w000011), hier u. a. Stempel s000391, s000392, s000395, s000399, s000501, s000502, s000504. Aus dieser Werkstatt sind zahlreiche Einbände bekannt (vgl. auch A. HORODISCH, Ein unbekannter Bibliophile aus dem Anfang des 16. Jh.s, der Augustiner Hieronymus Candelphius [Gandelfing], in: Freiburger Geschichtsblätter 38 [1945], S. 96-120). Zwei Schließen und jeweils fünf Buckel auf VD und HD fehlen. Bl. 1 (altes Vorsatz) Wz. Traube, sehr ähnlich PICCFrucht, I 108 (1448) oder I 141 (1447), offenbar wurde vom Buchbinder ein alter Papierrest verwertet. Als Falzverstärkung in einigen Lagen unbeschriftete Perg.-Streifen (und Papierstreifen?). Im Schuber.

Geschichte: Terminus post quem ist das Ende der Reise im November 1486, der Wz.befund deutet auf Entstehung um 1490. Die Jahreszahl *MCCCCLXXXVI* (97v) bezeichnet das Reisejahr und nicht, wie in der Forschung verschiedentlich angegeben, das Entstehungsjahr der Hs.; LEHMANN-HAUPTs Angabe (S. 158), die Hs. sei 1487 geschrieben worden, beruht auf der 10r und 95v genannten Jahreszahl (s. dazu jedoch Kodikologie und Inhalt).

Auf Konstanz als Entstehungsort deuten folgende Indizien: 1. Das Wappenbild zeigt an, daß die Hs. von Konrad von Grünemberg selbst in Auftrag gegeben wurde. 2. Die Hs. wurde bald nach ihrer Entstehung in einer Konstanzer Werkstatt gebunden. 3. Die Illustrationen werden von der Forschung der Konstanzer Buchmalerei der Zeit zugeordnet.

H. ROTT, Quellen und Forschungen zur südwestdt. und schweizerischen Kunstgeschichte im XV. und XVI. Jh., Bd. I: Bodenseegebiet, Stuttgart 1933, Textbd. S. 61-63, Quellenbd. S. 22, zitiert eine archivalische Quelle, nach welcher der 1468-1515 in Konstanz nachgewiesene Maler Werner Röser im Jahr 1495 aufgrund einer Klage von Konrads Erben Heinrich Grünemberg vom Konstanzer Ratsgericht zur Herausgabe eines Buches verurteilt wurde: *soll maister Wernher das buch och darlegen*. ROTT leitete daraus die Annahme ab (Textbd. S. 61-63), bei dem Streitgegenstand habe es sich um Chart. A 541 gehandelt, Röser habe außerdem bereits 1483 am ‚Wappenbuch‘ mitgearbeitet. Diese nicht belegbare Hypothese referieren auch A. STANGE, Dt. Malerei der Gotik 7, München/Berlin 1955, S. 52f.; B. KONRAD, Die Buchmalerei in Konstanz, am westlichen und am nördlichen Bodensee bis zum Ende des 16. Jh.s, in: BiB, S. 109-154, hier S. 134. Für die Identifizierung des Illustrators von G(K) mit Röser gibt es aber keine Hinweise. Röser ist in den Quellen zudem als Schilder-, Wappen- und Glasmaler sowie stellvertretender Münsterbaumeister (später auch Ratsherr), nicht aber als Buchillustrator belegt (vgl. ROTT, Textbd., S. 61; Quellenbd., S. 21-23). STANGE, S. 53, vermutete, daß auch die Bilder der Ulrich von

Richental-Hs. Wien, ÖNB, Cod. 3044, vom Illustrator von G(K) stammen, dies wird jedoch in BiB, S. 303 Nr. KO 59, zu Recht als „nicht nachvollziehbar“ abgelehnt.

Wenige Federproben oder Gelegenheitseinträge von Händen des 16. Jh.s, u. a. 9r (zwei Hände): *Kristofel*, daneben: *Criststoffel*; 98v gestrichen, kaum lesbar: *mein barbli[...] m[...]ngelrin* (?). Auf Spiegel des HD Ziffer (Jahreszahl?) 1575, darüber geschwärzter und radiierter Eintrag. 97v unter dem Text: *Georg Hofmann Löhner* (evtl. Berufsbezeichnung; zur Bedeutung vgl. DWb 12, Sp. 1141) *mpp* (= manu propria) / *Coburgk* / *a.* (oder *ao?*) 1.5.97.

Erster Nachweis in Gotha durch Eintrag von Jacobs im StOK, S. 241. 1r Eintrag des späten 18. oder frühen 19. Jh.s mit Hinweis auf einen nicht erhaltenen Hss.katalog: *Cat. Leu. pag. 3.b* (s. Einleitung). Auf Spiegel des VD Eintrag mit Namenszeichen von Wilhelm Pertsch (Amtszeit 1855-1899; ähnlich im StOK, datiert 8. 11. [18]79), aktuelle Signatur (Bleistift/Tinte, von zwei Händen) und bibliographische Notizen. Auf Spiegel des HD rechts unten kleiner, runder Buchstaben-Stempel „E.“ (grün), Bedeutung unbekannt. Rücken unten kleines, weitgehend abgeriebenes Signaturschild.

Schreibsprache: schwäbisch-südalemannisches Übergangsgebiet.

ROCKAR, S. 41. - A. BETSCHART, Zwischen zwei Welten. Illustrationen in Berichten westeuropäischer Jerusalemreisender des 15. und 16. Jh.s, Würzburg 1996 (Würzburger Beiträge zur dt. Philologie 15), S. 48-50, 300-309. - BiB, S. 316f. Nr. KO 78. - PARAVICINI/HALM, S. 227-230 Nr. 92 (fehlerhaft; Nachtrag S. 551). - S. BÄUMLER/E. BROCKHOFF/M. HENKER (Hgg.), Von Kaisers Gnaden. 500 Jahre Pfalz-Neuburg. Katalog zur Bayerischen Landesausstellung 2005, Neuburg a. d. Donau, Regensburg 2005, S. 172 Nr. 7.7 (die dazugehörige Abb. S. 171 zeigt irrtümlich die Jerusalem-Ansicht aus K, 35v-36r).

Ungedruckte Beschreibungen: R. EHWALD, Gotha, Chart. B 1974, S. 300-304. - MITSCHERLING, S. 14 Nr. 53. Beschreibungen im Internet: HSA-BBAdW: http://www.bbaw.de/forschung/dtm/HSA/gotha_700343310000.html = Original der Ehwald-Beschreibung. - Hss.census: <http://www.handschriftencensus.de/10290>. - Freundliche Mitteilungen von Andrea Denke (Stuttgart).

Abb.: s. Ausstattung.

1r-v leer bis auf bibliothekarische Notiz 1r (s. Geschichte)

2r-97v **Konrad Grünenberg: ‚Bericht über die Pilgerfahrt ins Heilige Land 1486‘. Handschrift G.**

2r-95v Text.

(Vorrede:) *Wann wier mentschen nit allain vnß selbs geborn werden ... Vff das ich, Conrat Gruenemberg ritter, in miner walfart zu dem hailgen grab ... was ich saeltsams, gefelligs vnd wunderbarlichs gesehen hab, inn disem nachfolgenden werkly abgebildet ...* (2v Text:) *Im jare nach der geburt vnsers lieben heren Cristi am zway vnd zwaintzigosten tag Aprillis ...* (10r) *Item den letsten tag Maigi nach vnsers heren fronlichnams tag im siben vnd achtzigosten jar* (s. u.) *giengen wier bilgram al inn die barken zu faren inn die galleigen ... - ... vnd fu rend dar nach in drizechen wochen wider gen Venedig an sant Otmars tag* (16. 11.) *im siben vnd achtzigosten* (s. u.) *jare. Gelobt sig got.* (Darunter:) *Sumen us gesin dri vnd drissig wochen.*

96r Wappenbild (s. Ausstattung)

96va-97va Arabisch-dt. Wörterverzeichnis.

>*Hernach stand etliche gemaine wort sarcenischer sprach* (darunter: *vnd ain wenig ir zal*) *getutschet*<. *Ras - hobt / sachala - stirn / ... - ... teßzatascherin - nun vnd xx / talatyn - drissig.* (Darunter auf Spruchband:) *MCCCCLXXXVI*. Rest der Spalte (ca. 15 Zeilen) und 97vb-c leer.

Teiled.: RÖHRICHT/MEISNER, S. 146-161; E. PIVČEVIĆ, Konrad von Grünenberg's Visit to Croatian Coastal Towns in 1486, in: BC Review 17 (1980), S. 23-42, hier S. 26, 28, 30-32, 34, 36, 38f. (Textauszüge zu den kroatischen Städten, mit englischer Übersetzung). Sprachlich modernisierter Abdruck des ganzen Textes nach dieser Hs.: J. GOLDFRIEDRICH/W. FRÄNZEL (Hg., Übers.), Ritter Grünenbergs Pilgerfahrt ins Heilige Land 1486, Leipzig 1912 (Voigtländers Quellenbücher 18); nld. Übersetzung nach GOLDFRIEDRICH/FRÄNZEL: De pelgrimstocht van ridder Gruenemberg naar het Heilige Land in 1486, übers. von A. C. J. DE VRANKRIJKER, Amsterdam 1947, darauf basiert: The Story of Sir Konrad Grünenberg's Pilgrimage to the Holy Land in 1486. Translated and annotated by K. AERCKE from the Dutch Translation (...), Moncalieri 2005 (Dimensioni del Viaggio 14). Edition nach G und K in Vorbereitung durch Andrea Denke (Stuttgart).

Vgl. R. RÖHRICHT, Dt. Pilgerreisen nach dem Heiligen Lande, Gotha 1889, S. 182-184; DERS. (1890), S. 139 Nr. 417; DERS. (1900), S. 167-169; W. STELZER, in: ²VL 3 (1981), Sp. 288-290; ²VL 11 (2004), Sp. 559; GANZ-BLÄTTLER, S. 80f., 392 u. ö.; BETSCHART (s. Lit.), bes. S. 48-50, 377 (Reg.); F. REICHERT, Welsche Gäste, Heiliglandpilger aus Schwaben. Der Südwesten des spätmal. Reiches in der Geschichte des Reisens, in: Zs. für Württembergische Landesgeschichte 63 (2004), S. 1-28, hier S. 21-23; K. AERCKE, The Pilgrimage of Konrad Grünemberg to the Holy Land in 1486, in: C. G. DiBIASE (Hg.), Travel and Translation in the Early Modern Period, Amsterdam/New York 2006 (Approaches to Translation Studies 26), S. 159-173 (äußert Zweifel an der tatsächlichen Durchführung der Reise; die Angabe ebd., S. 170 Anm. 5, die Hs. sei im Sommer 2000 in Karlsruhe gezeigt worden [Ausstellung ‚Jerusalem in Zeugnissen und Ansichten der Badischen Landesbibliothek‘], ist unrichtig).

Die zweimalige Datierung auf 1487 (10r, 95v) dürfte auf Schreiberversehen zurückzuführen sein. Die Reise fand nachweislich 1486 statt. Dies zeigt u. a. die Datumsangabe *Item den letsten tag Maigi nach vnsers heren fronlichnams tag* (10r); Fronleichnam fiel 1486 auf den 25. Mai, 1487 aber auf den 14. Juni. Der Schluß von K (50v) lautet: *Vnd by drygzechen wochen furen wier an sant Otmars tag gen Venedig. Sumen vs gesin XXXIII wochen gelobt sig got etc. 1487*. Sollte G eine Überarbeitung von K sein (so u. a. BETSCHART, S. 302), könnte der Schreiber von G die Jahreszahl irrtümlich für den Reiseternin gehalten und in den Text versetzt haben. Der Irrtum läßt vermuten, daß es sich bei G, trotz Entstehung in Grünembergs Umfeld, nicht um ein Autograph oder eine von ihm selbst besonders sorgfältig überwachte Abschrift handelt (s. Geschichte).

Das Wörterverzeichnis ist „eine schlechte Kopie“ nach dem entsprechenden Abschnitt der dt. Breydenbach-Ausgabe (auch dort bereits aus älterer Quelle übernommen, vgl. K. BOSSELMANN-CYRAN, Das arabische Vokabular des Paul Walther von Guglingen und seine Überlieferung im Reisebericht Bernhards von Breidenbach, in: WmM 12 [1994], S. 153-182, zit. S. 159, Abdruck des Breydenbach-Textes und seiner Vorlagen S. 166-179; vgl. auch A. KHATTAB, Das Ägyptenbild in den dt.sprachigen Reisebeschreibungen der Zeit von 1285-1500, Frankfurt/M. 1982 [Europäische Hochschulschriften I,517], S. 282-325, Breydenbach-Text in veränderter Reihenfolge S. 298-307 [Abb. aus der dt. Inkunabel S. 296f.], Grünemberg-Text S. 322-324). Das Verzeichnis umfaßt 228 Lemmata, das Wort *bathih* (*batich* ‚Wassermelone‘, 96vb) wie bei Breydenbach ohne dt. Interpretament (vgl. BOSSELMANN-CYRAN, S. 169 Nr. 90 [59]; KHATTAB, S. 303).

98r-103v leer